

Autorin/Autor: Nevfel Cumart
Kontaktdaten: An der Weberei 3
96047 Bamberg
0163 6853434
info(at)cumart.de
www.cumart.de

Klassenstufe

Die Kreative Schreibwerkstatt von Nevfel Cumart ist geeignet für Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 5. Klassenstufe. Sie ist so angelegt, dass von den Jugendlichen keine besonderen Kenntnisse oder Voraussetzungen erwartet werden, so daß Jugendliche mit und ohne literarische Schreibfahrung teilnehmen können.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 5 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen beim FBK oder direkt beim Autor abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Nevfel Cumart kann gerne nach speziellen Themenwünschen der Gruppe / der Lehrkräfte eine Schreibwerkstatt konzipieren. Ansonsten bietet er folgende Themen an:

„Von Worten, Geschichten und Bandwurmsätzen“ - Eine Schreibwerkstatt zum Schnuppern
„Verse, Strophen und Inspirationen“ – Gedichte verfassen auf kreative Weise
„Eine phantastische Zeitreise“ - Eine literarischer Blick in die Vergangenheit
„Schlaftrunken die Sterne“ – Wir schreiben Liebesgedichte
„An der Kette seines Lebens“ - Einblicke in das autobiographische Schreiben
„Im Dschungel der Nachrichten“ - Das Handwerk des journalistischen Schreibens
„Generation 3000“ - Eine literarische Reise in die Zukunft
„Über Länder, Grenzen und Sprachen hinweg“ - Eine interkulturelle Schreibwerkstatt
„Von Helden, Feinden und Platzhaltern“ - Lebendige Charaktere und Figuren erschaffen

Nevfel Cumart konzipiert und gestaltet den Ablauf der Schreibwerkstätten sehr flexibel. Dabei richtet er sich nach den Voraussetzungen in der Teilnehmergruppe.

Lerninhalte/Lernziele

Das kreative Schreiben, also das zweckfreie Schreiben jenseits des Unterrichts, hilft den Jugendlichen, auf die innere Stimme zu hören sowie Traum und Phantasie als innere Wirklichkeit zu erleben. Im ständigen Austausch mit den vielen fremden Stimmen und Meinungen, die uns Tag für Tag umgeben, bilden wir unsere eigene Meinung, auch die literarische, die sich in den Texten niederschlägt. Die Ergebnisse der kreativen Schreibwerkstatt sollen nicht fertige literarische Kunstwerke sein, sondern Vertrauen in das eigene Können schaffen. Mit der Schreibwerkstatt soll nicht zuletzt auch die Freude am Schreiben von eigenen Texten geweckt werden.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Eine spezielle thematische bzw. inhaltliche Vorbereitung durch die Lehrkräfte ist nicht nötig. Nevfel Cumart schickt vorab Infomaterial über seine Person und seine Werkstätten. Es wäre schön, wenn die Jugendlichen anhand dieses Materials auf seinen Besuch vorbereitet werden und in einer „freudig-neugierigen“ Erwartungshaltung sind.

Erwartungen an die Lehrkräfte während der Projektdurchführung

Es wäre schön, wenn die Lehrkräfte die herkömmliche „Lehrerhaltung“ als Aufsichtsperson und den „Korrekturblick“ ablegen und Nevfel Cumart dabei helfen könnten, Faktoren und äußere Einflüsse, die die Jugendlichen bei der kreativen Arbeit beeinträchtigen, auszuräumen.

Allgemeines

Spezielle technische Anforderungen bzw. Material sind nicht nötig. Wünschenswert wäre ein großer Raum (gerne ruhig bzw. auch abseits im Schulgebäude gelegen), der uns für die gesamte Dauer der Schreibwerkstatt zur Verfügung steht.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

In der kreativen Schreibwerkstatt wird Nevfel Cumart nach einer Einstimmungsphase und einer kurzen Lesung den Jugendlichen gezielt Impulse für ein bewusstes Schreiben geben. Mit korrespondierenden Schreibspielen und anderen Schreibverfahren sollen die kreativen Fähigkeiten rasch freigelegt und ein spielerischer Zugang zum Schreiben ermöglicht werden. Mit Hilfe von verschiedenen, teilweise auch gemeinschaftlichen Schreibmethoden (z.B. Cluster, Klopfspiel, Parallelgedichte, Reduktionstexte, Reihum-Geschichten, Meditationstexte etc.) werden auf unterhaltsame Weise „Sprachmaterialien“ erarbeitet. Diese regen die erzählerische Tätigkeit der Jugendlichen an und bieten ein geeignetes Gerüst, eine sprachliche Grundlage für einen literarischen Text.

Alle Jugendlichen werden bei der Ausarbeitung ihrer Ideen und Themen von Nevfel Cumart individuell betreut und erhalten die nötige Unterstützung beim Schreiben ihrer Texte.

Unter den Jugendlichen befinden sich zumeist auch welche, die bereits über eine gewisse Schreibfahrung verfügen und weitergehende Betreuung brauchen. Aber ebenso finden sich auch Jugendliche, die einfach mal „in die Schreiberei hineinschnuppern wollen“.

Sie gilt es behutsam an die eigenen Ideen und Anregungen heranzuführen.

Autorenbiographie

Nevfel Cumart wurde als Sohn türkischer Eltern 1964 in Deutschland geboren.

Er studierte Turkologie, Arabistik, Iranistik und Islamwissenschaft in Bamberg und arbeitet seit 1993 als freiberuflicher Schriftsteller, Übersetzer und Journalist in Bamberg.

Er veröffentlichte bislang 16 Gedichtbände in Deutsch, Englisch und Türkisch und eine Sammlung mit Erzählungen, außerdem zahlreiche Prosabeiträge. Ausgewählte Gedichte von ihm wurden ins Polnische, Russische, Dänische und Griechische übersetzt.

Nevfel Cumart übersetzte ein Dutzend Bücher aus dem Türkischen ins Deutsche und publizierte zahlreiche Aufsätze, Porträts und Rezensionen über die türkische Literatur.

Er hält Vorträge und leitet Seminare über verschiedene Aspekte der türkischen Gesellschaft und Kultur, die Lebenssituation der Migranten in Deutschland sowie über den Islam.

Für sein literarisches Werk erhielt er diverse Literaturpreise und Auszeichnungen, darunter auch den Kulturpreis Bayern (2008) den Kulturpreis der Oberfrankenstiftung (2009), den Pax-Bank-Preis (2011) sowie die Poetik-Professur der Universität Innsbruck in 2012.

Er führt seit 1984 Lesungen und Schreibwerkstätten an Schulen aller Schularten durch.

Seine Lese- und Vortragsreisen führten ihn mehrfach ins Ausland. Er leitete auch Schreibwerkstätten in Irland, Österreich, Polen, Dänemark und Italien.

Er ist Mitglied im VS Bayern, Neue Gesellschaft für Literatur (NGL) und P.E.N. Deutschland.

Bücher, die zur Vorbereitung besonders geeignet sind:

Es ist keine Buchlektüre zur Vorbereitung nötig.

Autorin/Autor: **Uschi Flacke**
Kontaktdaten: Am Waldgarten 7
61276 Altweilnau
06083/957484
U-Flacke@t-online.de
www.uschi-flacke.de

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 10. Klassenstufe. Es ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit 6 Schulstunden) statt. Die Termine sind direkt mit der Autorin abzusprechen.

Projektkonzeption / Thema

Uschi Flacke konzipiert und gestaltet die Schreibwerkstätten sehr flexibel. Jede Gruppe ist anders, jede Klasse hat andere Erfahrungsräume, andere Interessen, andere Vorlieben, an die angeknüpft werden soll.

Einige Vorschläge:

Bilder finden für Gefühle, Worte finden für Bilder – Ein Einstieg
Geschichten vom Scheiterhaufen – Denunziation früher, Mobbing heute
Gleich hinterm Horizont geht's weiter – Eine interkulturelle Schreibwerkstatt
Von Schönheit, Liebe und anderen Katastrophen – von Idealen und Idolen
Einmal Held sein, einmal siegen – Berühmt sein ist alles
Häutungen – Das Abenteuer des autobiographischen Schreibens
Per Anhalter durch die Galaxis – Fantasy
Mach mich nicht an – starke Geschichten mit Musik

Besondere Werkstätten:

Klappe, die Erste – Drehbuchwerkstatt (siehe Homepage)
Rappen und Rocken – eine Musical-Schreibwerkstatt (siehe Homepage)

Lerninhalte/Lernziele

Blockaden aufbrechen, Normen kippen, Bilder suchen. Alles ist möglich. Wer bin ich? Was sehe ich? Sich beobachten. Den eigenen Traum. Die eigene Fantasie. Die eigene Welt, die da plötzlich nach draußen drängt und nach Worten sucht. Die aufgeschrieben sein will. Abheben, davon schweben. Andere Welten sehen. Rollenwechsel: Wer bist du? Wie lebst du? Wie denkst du? Sichtweisen ändern. Sich selbst spiegeln. Sich Raum geben. Der Wut. Der Liebe. Dem Hass. Ventil sein: Raus lassen! Zuhören, aufhorchen. Verständnis finden. Für sich. Für andere. Ein Wechselspiel der Positionen. Den Kopf öffnen für Geschichten. Lust finden, einen Spannungsbogen zu bauen. Warum so? Warum nicht anders? Mit Worten jonglieren. Auf Sätzen balancieren. Tanzende Lettern schmecken. Sie durchkauen und ausspucken. Die Welt kippen. Kopfstehen. Davonfliegen. Lust finden am „Mehr“. Spaß haben. An sich. An dem Geschaffenen. Dem Eigenen. Stolz sein. So stolz. In sich Vertrauen wecken. Über sich hinauswachsen ... Die Texte ausdrucken. Als fliegende Wörter auf Leinen hängen. Zusammenbinden, auslegen, mit Cover versehen. Selbst vortragen. Die anderen staunen lassen ... Alles ist möglich.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Es wäre schön, wenn die Schüler/innen ihre Erwartungshaltungen formulieren würden. Das sollte nicht als nervenaufreibende Hausarbeit, sondern als lustvoller Einstieg in die kreative Arbeit verstanden werden.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Ich bitte um Hilfe bei der Fehlerkorrektur, falls die Zeit eng wird. Aber es wäre schön, wenn der Lehrer/die Lehrerin sich während der kreativen Arbeit nicht korrigierend einbringt.

Allgemeines

Es sollte die Möglichkeit gegeben sein, dass die Schüler/innen den Textentwurf in den Computer schreiben und den bearbeiteten Text ausdrucken können.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Unter Anleitung der Autorin werden Thema und Form gewählt, ob Satire oder Song, Erzählung oder Dialog, Mini-Drama, E-Mail-Geschichte oder Tagebuch-Roman. Dazu können Illustrationen und Schnappschüsse entstehen, die später mit den Texten als Collage zu einem ersten eigenen Buch gebunden werden. Wichtig für mich ist auch die Präsentation der erarbeiteten Texte, Bühnenpräsenz und Stimmbildung. Für die Schüler/innen ist es eine nicht zu unterschätzende Motivation für die Schreibarbeit, wenn eine öffentliche Vorführung anberaumt ist: Z.B. Als Vorprogramm zu einer öffentlichen Autorenlesung oder als Präsentation für Eltern und Bekannte in der Aula oder Schulbibliothek mit anschließendem Abschlussfest.

Autorenbiographie

Uschi Flacke (zweiter Bildungsweg) studierte Germanistik, Geschichte und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Sie wirkte als Kabarettistin und Schauspielerin in unzähligen Fernseh- und Theaterproduktionen mit und schreibt Musicals und Drehbücher (u.a. „Schloss Einstein“, Auszeichnung: „Der goldene Spatz“) Inzwischen hat sie 52 Bücher verfasst, die teilweise weltweit übersetzt wurden. (Auszeichnungen u.a.: Österreichischer Jugendbuchpreis, Mommy-Award, Deutscher Kulturförderpreis, Renate – Chotjewitz - Preis)

Evtl. Literaturbeispiele:

Siehe Homepage

Autorin: **Cornelia Franz**
Kontaktdaten: Op'n Hainholt 109 a
22589 Hamburg
Tel. 040/ 88913692
Fax 040/ 88913615
Email: post@corneliafranz.de
www.corneliafranz.de

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klassenstufe. Es sind dafür keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Zeitlicher Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die Termine bitte direkt mit der Autorin absprechen.

Projektkonzeption / Thema

Schreiben bedeutet vor allem, seinen Gedanken, Gefühlen, Ideen und Fähigkeiten einen Raum zu geben. Wer sich von vorn herein selbst zensiert oder kritisiert, begrenzt die eigene Kreativität. Deshalb geht es zunächst darum, den Kopf frei zu pusten. Durch kleinere Übungen wird die Spontaneität und Phantasie geweckt.

Spielerisch wird dann durch Methoden des Kreativen Schreibens (nach Gabriele Rico) ermittelt, welches die jeweils eigenen Themen und Geschichten sind. Die Jugendlichen bestimmen selbst, aus welchem ihrer spontanen Einfälle sie eine Geschichte machen wollen, an der sie dann gezielter und länger arbeiten. Aber oft sind schon die spontan entstandenen Texte sehr beeindruckend.

Wer will, kann seine Texte in der Gruppe vorlesen – und letztendlich trauen sich fast alle, ihre Geschichte zu präsentieren.

Lerninhalte / Lernziele

Die Jugendlichen erfahren, dass kreatives Schreiben nicht mit „richtig“ oder „falsch“ zu tun hat, sondern damit, sich zu trauen, eigene Geschichten zu erzählen – und das kann genauso die Beschreibung eines Fußballspiels wie die einer zerbrochenen Liebe sein. Sie merken, dass Schreiben Spaß bringen kann, und dass sie stolz auf ihre Texte sein können. Zusätzlich bekommen sie einfache Übungen an die Hand, mit denen sie auch im Alltag Blockaden überwinden können, wenn die Gedanken sich „festgebissen“ haben.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Schön wäre es, wenn die Jugendlichen bereits ein Buch von mir gelesen hätten, um mich und meine Art zu schreiben schon ein bisschen zu kennen – das ist aber keine Voraussetzung.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Sehr befriedigend ist es, wenn die Lehrerinnen und Lehrer mitmachen und auch eigene Texte schreiben (ebenso wie ich selbst). Das schafft eine ganz besondere Atmosphäre und die Erwachsenen erfahren authentisch, wie Kreatives Schreiben funktioniert – und wie es Spaß macht. Hilfestellung bräuchte ich eventuell nur bei technischen Details wie der Bedienung der Computer vor Ort.

Allgemeines

Ein ausreichend großer (Klassen)-raum, in dem jeder in Ruhe arbeiten kann, aber auch eine Gesprächsrunde möglich ist. Eine Tafel oder Flipchart. Einige Computer oder Notebooks (nicht zwingend notwendig).

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Die Werkstatt beginnt mit dem gegenseitigen Kennenlernen und ich werde skizzieren, was die Teilnehmer in den nächsten zwei Tagen erwartet. Wir werden kurz über Blockaden, Hemmungen und die Zensur durch andere oder durch den eigenen Kopf sprechen, um dann die ersten Sprach- und Schreibspiele zu machen.

Danach stelle ich das Prinzip des Kreativen Schreibens mit Hilfe von Clustering (Assoziationsketten) vor. So entstehen – angeregt durch Worte, Bilder, Musik etc. – erste ganz eigene Texte, die auch (freiwillig) vorgelesen werden.

Die Jugendlichen entscheiden, an welchem ihrer Texte sie weiterarbeiten möchten. Dabei wird es dann auch um Erzähltechniken gehen, die eine Geschichte runder und sinnlicher machen. Diese Geschichten können dann in der Klasse vorgelesen und besprochen werden. Wenn möglich werden die Texte am Computer erfasst, ausgedruckt und zu einer Textsammlung zusammengefasst, vielleicht auch mit Bildern versehen, die dazu gemalt werden – so entsteht ein sehr persönliches „Klassenbuch“.

Den Abschluss bildet ein Austausch über den Workshop – und vielleicht haben ja alle Lust und Mut bekommen, eine richtige Lesung vor Publikum zu organisieren.

Autorinnenbiographie

Cornelia Franz wuchs in Hamburg auf, wo sie auch heute mit Mann und zwei Kindern lebt. Sie studierte Germanistik und Amerikanistik, machte eine Ausbildung als Verlagsbuchhändlerin und arbeitete als Lektorin. Seit 1993 schreibt sie Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in viele Sprachen übersetzt wurden. Daneben hat sie Schreibkurse für alle Altersstufen bis hin zu Senioren gegeben.

Evtl. Literaturbeispiele:

Ich kann vorab im Gespräch mit den Lehrkräften Empfehlungen für die jeweilige Altersgruppe geben.

Autorin/Autor: Doris Meißner-Johannknecht
Kontaktdaten: Bozener Str. 3
44229 Dortmund
(0231) 736 232
(0231) 736 232
fram-do(at)t-online.de
meissner-johannknecht.de

Klassenstufe

Die Schreibwerkstatt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. bis zur 12. Klassenstufe.

Es ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen beim FBK oder direkt abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Arbeit an einem gemeinsamen Projekt (Buch, Minidramen, Hörstück)

Lerninhalte/Lernziele

Über das Erstellen eines Textes und das Lesen eines Buches kommt es über die Vertiefung und Identifikation mit dem literarischen Sympathieträger zur Auseinandersetzung aus einem "freien Blickwinkel" mit Empfindungen, Wahrnehmungen und Einstellungen

MEINE KREATIVE SCHREIBWERKSTATT

soll Spaß machen / Glücksmomente schaffen

soll unentdeckte individuelle Ressourcen öffnen

will Sprach- und Denkkompetenzen erweitern

will Fantasie ankurbeln

ist anders als schulisches Lernen

überbetont nicht Rechtschreibung und Grammatik

überlässt Schreibspiele dem Lehrpersonal

regt an, kritisch und sachlich über Texte zu diskutieren

will Texte produzieren (Gedichte und Balladen, Kurzgeschichten, Minidramen, Hörstücke und -spiele)

verzichtet auf Leistungsdruck (kein Zeitdruck, keine Noten)

enthält bibliothераpeutische Ansätze (jedes Gruppenmitglied bekommt die Hilfe, die es braucht und einfordert)

ERGEBNIS:

Ein Glücksgefühl (Flow) !

Weil etwas BESONDERES GEMEINSCHAFTLICHES produziert worden ist!

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Gruppengröße: nicht mehr als 20; weniger wäre effektiver

eine Gruppe von motivierten Jungautoren Altersheterogenität wäre durchaus möglich und sinnvoll

Je kleiner die Gruppe der Teilnehmer, desto größer der Effekt für den Einzelnen.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Präsentation der Ergebnisse im „professionellen“ Rahmen, sonst keine

Autorenbiographie

Geboren in Dortmund. Studierte Germanistik, Publizistik, Theaterwissenschaft, Psychologie und Pädagogik, Sportwissenschaften.

18 Jahre Lehrerin an Gymnasien, Rezensentin für Kinder- und Jugendliteratur. Seit 1990 freie Schriftstellerin. Romane für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Texte für Rundfunk, Fernsehen und Theater. Übersetzt in 14 Sprachen. Verschiedene Auszeichnungen, u.a. Literaturpreis Ruhrgebiet 1998.

Autorin/Autor: Carolin Philipps
Kontaktdaten: Kiesbarg 24a
21149 Hamburg
0171 6923595
carolinphilipps@web.de
www.carolinphilipps.de



*Schreiben heißt, der
Phantasie Flügel zu*

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klassenstufe. Es ist so angelegt, dass jeder, auch ohne Schreiberfahrung, seine Textform finden und am Ende ein Erfolgserlebnis haben kann.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit 6 Schulstunden) statt. Mögliche Termine können beim FBK oder direkt bei der Autorin nachgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Bei der Themenwahl gibt es zwei Möglichkeiten:

Die Gruppe schlägt (in Absprache mit dem Lehrer) ein Thema vor, das ihnen in der jeweiligen Situation wichtig erscheint:

Zum Beispiel: Wer bin ich? Zwischen Anpassung und Selbstbestimmung

Beziehungen (Freundschaft, Liebe...)

Mut und Leichtsinn

Freizeit zwischen Casting-Shows und Facebook

Cybermobbing

etc.

Es entstehen Texte, die das gleiche Thema individuell unterschiedlich beleuchten.

Ausgehend von einem Gegenstand (schwarzer Lippenstift, Schließfachschlüssel, altes Schmuckstück u.a.), einem Schlüsselwort, einem Sprichwort oder einem Bild etc., das die Autorin vorgibt, entstehen individuelle Geschichten.

Jeder Schüler sollte seine eigene Textform finden: Kurzgeschichte, Gedicht, Songtext, Poetry-Slam-Texte etc.. Konzeption und Aufbau richten sich im Detail nach Alter und Gruppenstärke.

Lerninhalte/Lernziele

Die Schüler sollen spielerisch mit Sprache umgehen lernen, damit sie eigene Erfahrungen, Wünsche, Ängste und Enttäuschungen so in Worte fassen können, dass sie damit einen Zuhörer/Leser berühren können. Dazu gehört auch das Erlernen von Schreibtechniken (Charakterisierung, Aufbau einer Handlung, Bedeutung des Konfliktes in einem literarischen Text, Spannungsaufbau etc.).

Ganz wichtig ist auch das gegenseitige Vorlesen der Texte, intensives Zuhören und der Austausch von Meinungen untereinander.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Das gewünschte Thema sollte vorher zwischen Lehrern und Autorin besprochen werden, sodass der Lehrer bereits Hintergrundwissen mit den Schülern erarbeiten kann. Zum Beispiel beim Thema Cybermobbing könnte bereits eine Interrecherche oder die Analyse von Zeitungsartikel etc. zum Thema erfolgt sein.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Die Lehrer sollten in der Regel anwesend sein und bereit, in der Phase der Einzelbetreuung mit einzuspringen (Korrektur der Texte etc.)

Allgemeines

Benötigt wird:

Raum, in dem die Schüler ausreichend Platz (z.B. mit Sitzecken) zum Schreiben, aber auch zum Gruppengespräch haben. Möglichkeit, einen Stuhlkreis zu bilden.

Tafel oder Flipchart

Teilnehmer brauchen: Block, Bleistift, Radiergummi, Farbstifte, Lineal

Möglichkeit, Texte in den Computer einzugeben

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Tag 1: Kennenlernphase

Einführung in die wichtigsten Aspekte des Schreibens, indem gemeinsam eine kurze Geschichte analysiert wird

Clustering: Über den vorgegebenen Gegenstand bzw. das Thema legt jeder Schüler sein individuelles Ideennetz.

Dann folgt die Entscheidung, welche Art von Text jeder schreiben möchte und worauf der thematische Schwerpunkt liegen soll.

Freewriting: In dieser Phase schreibt jeder zumindest den Anfang seines Textes, individuelle Hilfestellung

Die bis dahin entstandenen Textpassagen werden im Plenum vorgelesen und besprochen.

Tag 2:

An diesem Vormittag arbeitet jeder an seinem Text und wird individuell von der Autorin betreut. Die Schreibphasen werden unterbrochen von gemeinsamen Runden, in denen Textpassagen vorgelesen und diskutiert werden.

In der Endphase werden möglichst viele der schon fertigen Texte vorgelesen / vorgetragen.

Autorenbiographie

Carolin Philipps schreibt seit 1990 Kinder- und Jugendbücher und historische Biographien. Ihre Bücher wurden bislang in 25 Sprachen übersetzt. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen bekam sie 2011 für ihren Jugendroman: „Wofür die Worte fehlen“ den österreichischen Jugendbuchpreis. Die Autorin hält darüber hinaus Lesungen und gibt Schreibworkshops im In- und Ausland. (s.a. www.carolinphilipps.de)

Autor: Jens Schumacher
Kontaktdaten: info(at)jensschumacher.eu
www.jensschumacher.eu

1. Fantasy-workshop

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der 6. bis zur 8. Klassenstufe. Ein grundlegendes Interesse am Lesen, im Idealfall ein Faible für phantastische Erzählungen, wären schöne Voraussetzungen, sind aber nicht zwingend notwendig.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die Termine müssen direkt mit dem Autor abgesprochen werden.

Projektkonzeption/Thema

Fantasiewelten voller Magie, exotischen Orten und nie gesehenen Kreaturen stehen bei Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs, nicht zuletzt dank Eragon, Harry Potter oder Der Herr der Ringe. Im Rahmen eines interdisziplinären Workshops gewährt Jens Schumacher Einblicke in die Trickkiste internationaler Fantasy-Autoren. Die Teilnehmer lernen mit einfachen Mitteln, eine eigene Fantasy-Welt zu erschaffen und diese mit den unglaublichsten Geschöpfen zu besiedeln. So ist am Ende jeder in der Lage, spannende Geschichten in seinem ganz persönlichen Kosmos anzusiedeln – genau wie einst J.R.R. Tolkien.

Lerninhalte/Lernziele

- Motivation zum Verfassen einer Kurzgeschichte, die in einer selbst erfundenen, fiktiven Welt angesiedelt ist
- Schaffen einer inhaltlichen und technischen Basis, auf der ein narrativer Text entstehen kann
- bewusste Strukturierung des Ideenmaterials vor Verschriftung des Textes
- Beginn der Schreibeinheit unter sachkundiger Anleitung

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Gruppengröße bis maximal 15 SchülerInnen. Wenn möglich, im Vorfeld grobe Einführung/Erörterung des Genres Fantasy im Deutschunterricht.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Da sich der Workshop als »Kick off-Veranstaltung« versteht, wäre es schön, wenn die Lehrer den Teilnehmern auch im weiteren Verlauf ihrer Schreibeinheit, d.h. bis zur faktischen Fertigstellung ihre Texte, helfend zur Seite stehen könnten. Falls zum Ende des Workshops eine Präsentation der Ergebnisse erwünscht ist, wird um organisatorische Unterstützung gebeten.

Allgemeines

Technische Anforderungen/Material: Flipchart m. Beschreibmitteln; DVD-Player mit großem TV (wahlweise Beamer); Latein-/Spanisch-Wörterbücher bzw. Fremdwörter-Duden in ausreichender Zahl für alle Teilnehmer; Schreib- und Malzeug (DIN A3-Block & Buntstifte) für alle Teilnehmer

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

– Tag 1: einführendes Gespräch z. Bestimmung d. Genres »Fantasy«, Diskussion v. Lieblingsbüchern/-filmen d. Teilnehmer, Rekapitulation bisheriger Schreibeinheiten, etc.; Analyse untersch. Fantasy-Varianten (m. Filmbeispielen); Start Konzeption einer eigenen Fantasy-Welt (Geographie, Namensschöpfung, et.)

– Tag 2: Fortsetzung Konzeption der eigenen Fantasy-Welt (Besiedlung mit Völkern und Kreaturen);
Abwägen unterschiedlicher Handlungstypen; Erschaffung potentieller Hauptfiguren, etc.;
Titelfindung und Beginn der Schreibearbeit

Evtl. Literaturbeispiele:

- J.K. Rowling: Harry Potter 1-7
- J.R.R. Tolkien: Der kleine Hobbit
- Jens Schumacher: AMBIGUA – Der Sternstein von Mogonthûr

2. Gruselgeschichten-workshop

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der 10. bis zur 12. Klassenstufe. Ein grundlegendes Interesse an Spannungsliteratur, im Idealfall ein Faible für Gruselgeschichten und/oder Krimis, wären gute Voraussetzungen.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die Termine müssen direkt mit dem Autor abgesprochen werden.

Projektkonzeption/Thema

Warum lesen wir gerne Gruselgeschichten – Erzählungen, die uns die Haare zu Berge stehen lassen und uns dazu veranlassen, die Leselampe die ganze Nacht brennen zu lassen? Geschichten um verlassene Gemäuer, düstere Wälder oder unterirdische Gräfte, über Vampire, Werwölfe, Psychopaten und Untote? Weil es sich häufig um Stoffe handelt, in denen wir uns in gewisser Weise wiedererkennen, in denen wir überaus greifbare Ängste und Phantasien verarbeitet finden, die jedem von uns eigen sind. Schließlich hat jeder ab und an Angst im Dunkeln, vor Insekten, Schlangen, mysteriösen Fremden, vor dem Verlust von bekannt Geglaubtem und Liebgewonnenem ...

Lerninhalte/Lernziele

- Motivation zum Verfassen einer eigenen gruseligen/spannenden Kurzgeschichte
- Schaffen einer inhaltlichen und technischen Basis, auf der ein solcher Text entstehen kann
- Erstellung, Bearbeitung und Redaktion des Textes unter fachkundiger Anleitung

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Gruppengröße bis maximal 15 SchülerInnen

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Für die Durchführung wird ein ausreichend großer, ruhig gelegener Raum benötigt, da u.U. die üblichen Pausenzeiten nicht eingehalten werden. Ein Zugang zu einer ausreichenden Zahl von PCs ist wünschenswert, um den SchülerInnen zu ermöglichen, ihren Text direkt am Computer anzulegen.

Allgemeines

Technische Anforderungen/Material: Tafel bzw. Flipchart (m. Beschreibmitteln); DVD-Player mit großem TV (wahlweise Beamer)

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

– Tag 1: einführendes Gespräch (Definition der Genres »Horror/SF/Fantasy/Thriller«, Diskussion v. Lieblingsbüchern/-filmen d. Teilnehmer, Rekapitulation d. bisherigen Schreiberfahrung); Vergewärtigen und Sammeln von Angstmotiven; Erlernen ihrer

textlichen Umsetzung in Form von Kurzprosa (erzählerische Darstellung schauriger Atmosphären, physischer Angst, etc.); Erlernen von Funktionsweisen und Techniken der Gruselgeschichte; Brainstorming zu untersch. Handlungstypen, potentiellen Hauptfiguren, etc. (u.a. anhand von ausgewählten Klassikern der phantastischen Literatur sowie repräsentativer Filmbeispiele); Strukturierung des gewonnenen Materials; Beginn einer Verschriftung der ersten Rohfassung der eigenen Geschichte
– Tag 2: Fortführung (und im Idealfall Fertigstellung) der Rohfassung; Gespräch & Anleitung zu Bearbeitung, Schlussredaktion und potentieller Publikation des Textes

Evtl. Literaturbeispiele:

- E. Allan Poe: bel. Kurztexte
- H.P. Lovecraft: bel. Kurztexte
- Stephen King: bel. Kurztexte
- Jens Lossau/Jens Schumacher: Entitäten

Autorenbiographie

Jens Schumacher, geboren 1974, erfindet Geschichten, seit er einen Stift halten kann. Bislang veröffentlichte er rund 70 Bücher und Spiele für jugendliche und erwachsene Leser, darunter Fantasyromane, Krimis, interaktive Spiel- und Sachbücher sowie diverse Ausgaben der international erfolgreichen Kartenspielserie BLACK STORIES. Im Rahmen von Lesungen und Workshops ist Jens Schumacher heute im gesamten deutschsprachigen In- und Ausland unterwegs, seine Werke wurden in 14 Sprachen übersetzt. Der Autor lebt in Mainz.

Autorin/Autor: Margret Steenfatt
Kontaktdaten: Martin-Luther-Str. 14
20459 Hamburg
(040) 445 764
(040) 445 764
margret-steenfatt(at)t-online.de

Klassenstufe

Die Schreibwerkstatt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 7. bis zur 10. Klassenstufe.
Sie ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen beim FBK oder direkt abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Als Vorgabe ein grobes Thema, z.B.: "Eine unheimliche Begegnung". Die Form ist den Schülerinnen und Schülern vollkommen freigestellt. Sie können eine Geschichte schreiben, ein Gedicht, einen Tagebucheintrag, einen Zeitungsbericht oder sonst eine Textform. Die Handlung der Begebenheit soll vor Ort stattfinden. Ob die erzählte Geschichte spannend ist, traurig, lustig, gruselig, romantisch oder sonst, ist den Schülern überlassen. Wichtig ist, dass es ausreichend Details gibt zum Aussehen und den Ereignissen.

Lerninhalte/Lernziele

Entdeckung der Vielfalt der deutschen Sprache, um eigene Gedanken und Gefühle literarisch auszudrücken. Gestaltung von Wünschen und Träumen, losgelöst von den Vorgaben der Massenmedien.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Lesung einer möglichst spannenden, witzigen, aufregenden Kurzgeschichte aus dem Alltag als Beispiel für die Werkstattteilnehmer, wie Erlebnisse durch Phantasie in Literatur verwandelt werden können.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Hilfe beim Korrigieren der Texte.

Allgemeines

z. B. Technische Anforderungen / Material

Tafel oder Flipchart,

Großer Raum, in dem die Schüler in Sitzcken genügend Platz zum Schreiben haben, entweder allein oder zu zweit. Stuhlkreis, wo sich zweimal während des Tages alle gemeinsam zusammensetzen, um vorzulesen, positive Kritik zu üben und Tipps zu geben.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Die Jugendlichen bestimmen unter Anleitung des Autors das Thema möglichst selbst. Jeder wählt sich seine Form: Kurzgeschichte, Gedicht, Szene, Song, Zeitungsartikel; Interview pp. Es kann allein oder zu zweit geschrieben werden. Einige Jugendliche wollen illustrieren. Die Werkstatt wird durch stille Arbeit, gemeinsames Vorlesen und diskutieren, eine Frühstückspause, eine Wäscheleine, auf der die Illustrationen des Titelbildes und einzelner Texte aufgehängt werden, zu einem lebendigen, lustvollen Miteinander.

Als Vorgabe ein grobes Thema, dann ein paar Beispiele, die auf einem Flipchart festgehalten werden.

Zum Schluss werden alle Texte festgehalten und noch passend zum Inhalt mit Fotos, selbst gemalten Bildern und ähnlich versehen. Nach der Korrektur der Fehler können alle Texte

gedruckt und zu kleinen Heften gebunden werden. Diese können dann den Eltern gezeigt werden. Eventuell ergibt sich eine Gelegenheit, den Eltern oder anderen daraus im Rahmen einer schulischen Veranstaltung vorzulesen.

Autorenbiographie

geboren in Hamburg, Ausbildung als Anwaltsgehilfin. Heirat, 4 Kinder, Studium auf dem 2. Bildungsweg, Germanistik, Politik, Sozialwissenschaften. Seit 1976 freie Autorin. Schreibt Romane, Biografien, Kurzgeschichten, Drehbücher, Hörspiele, Theaterstücke. Themen: Geschichte, Nationalsozialismus, Frauen/Mädchen in unserer Gesellschaft.

Bücher, die zur Vorbereitung besonders geeignet sind:

Kurzgeschichte „Im Spiegel“, "Fressen wir einen Touristen" (in Lehrbüchern), „Hass im Herzen“, „Auf immer und ewig“ (Rowohlt), "Lila Liebe"(Schatzkiste) und "Nele" (BoD)

Autorin/Autor: **Manfred Theisen**
Kontaktdaten: Gottfried-Daniels-Straße 21
50825 Köln
(0221) 5028790
(0172) 2175719
thei-schi@t-online.de
www.manfredtheisen.de

Klassenstufe

Schüler ab der 5. bis zur 13. Klassenstufe – alle Schulformen.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt.

Projektkonzeption / Thema

Mediales Schreiben: Der Schreibimpuls geht von kurzen Videos aus - ähnlich wie auf YouTube. Einige Filme sind eigens für den Workshop konzipiert. Dabei müssen sich die entstehenden Texte / Geschichten / Gedichte nicht explizit auf die Videos beziehen. Der Schreibprozess wird lediglich durch die Filme angeregt. Ggf. unterlegen die Teilnehmer später wieder die Videos mit ihren Texten. Das Material wird dem Lehrer als DVD/Stick ausgehändigt. Die Filme können ggf. später im schulischen Umfeld vorgeführt werden.

Lerninhalte/Lernziele

Durch den Einsatz neuer Techniken gehen selbst Schüler, die sonst schwer zum Schreiben anzuregen sind, ungehemmt an den Schreibprozess. Über das Schreiben hinaus werden sie durch den Umgang mit dem Mikro freier im Vortrag und in ihrer Medienkompetenz gestärkt.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Keine. Ggf. kann schon zuvor über Bio oder Bücher des Autors gesprochen werden.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Falls gewünscht wird der Autor den Lehrer in die Bearbeitung der Texte und die Umsetzung einbeziehen. Hängt vom Lehrer/Gruppe ab – wird im Gespräch zuvor abgeklärt.

Allgemeines

Das technische Equipment stellt der Autor.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Schreibphase angeregt durch die Filme. Durch Fragetechniken führt der Autor die Schüler zu detaillierter Beschreibung und erster Arbeit am Text. Die Texte werden dann nochmals im Plenum besprochen und anschließend eingesprochen - und den Videos unterlegt.

Autorenbiographie

Studierte Germanistik, Anglistik und Politik, forschte zwei Jahre in der Sowjetunion, leitete eine Tageszeitungsredaktion. Seine Bücher wurden ausgezeichnet, auf die Auswahllisten der Rundfunkanstalten gesetzt und in mehrere Sprachen übersetzt. Der Autor lebt in Köln.

Evtl. Literaturbeispiele:

„Täglich die Angst“, „Nerd Forever“, „Ohne Fehl und Makel“, „Checkpoint Jerusalem“ etc.

Autorin/Autor: Harald Tondern
Kontaktdaten: Erikastr. 98
20251 Hamburg
(040) 464 808
harald.tondern(at)t-online.de
www.haraldtondern.de

Klassenstufe

Die Schreibwerkstatt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. bis zur 12. Klassenstufe.
Sie ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen beim FBK oder direkt abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Die Themen ergeben sich aus den einzelnen Schreibaufgaben.

Lerninhalte/Lernziele

Was bewirken Schreibworkshops? Viele haben Angst vorm Schreiben. Sie fürchten, sich zu blamieren, ihre Texte seien nicht gut genug. Das gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Wichtig ist es deshalb vor allem, für eine gute Stimmung zu sorgen. In meinen Workshops wird viel gelacht, manchmal natürlich auch geweint. Wenn alles gut geht, entwickelt sich in einer Klasse nach einem Workshop ein besseres Wir-Gefühl, berichten mir Lehrerinnen und Lehrer.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Eigentlich brauchen wir nur einen Packen Kopierpapier und die Möglichkeit, die Texte in den Computer einzugeben. Wer mag, kann mit der Klasse vorab schon einmal einen Roman von Harald Tondern lesen. Aber nötig ist das nicht.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Schön ist es, wenn der Lehrer positiv gestimmt ist für unser gemeinsames Vorhaben. Er sollte möglichst auch mitschreiben und seine Texte vorlesen. Ich selbst tue das auch, wenn ich nicht gerade einzelnen Schülern helfe, ihre Gedanken zu Papier zu bringen.

Allgemeines

z. B. Technische Anforderungen / Material

Eigentlich nur das oben schon erwähnte Kopierpapier und vielleicht mal eine Schere und Klebstoff, also nichts, was nicht sowieso in der Schule vorhanden ist.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Meine Hilfsmittel sind möglichst einfach, so dass der Workshop von den begleitenden Erwachsenen leicht wiederholbar ist. Da die Teilnehmer mir in der Regel fremd sind, geht es zunächst darum, einander kennen zu lernen. Ich frage und höre zu.

Ich stelle mich vor, spreche über meine Bücher, über das Schreiben als Handwerk ...

Die ersten kleinen Schreibübungen sollen die Teilnehmer auflockern, ihnen Selbstvertrauen geben. Jeder liest seinen Text vor. Wenn es irgend geht, schreibe ich, zumindest am Anfang, immer mit, lese meine Texte auch vor. Meist schreiben die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer ebenfalls mit.

Die Aufgaben werden von Übung zu Übung aufwändiger. Die Zeit zum Schreiben weitet sich aus. Die Texte werden länger. Damit jeder seinen Text vorlesen kann, wählen Schreibkonferenzen die Texte aus, die dann im Plenum vorgetragen und lektoriert werden.

Natürlich ist es schön, wenn am Ende des Workshops eine Dokumentation vorliegt. Nach einem einwöchigen Workshop mit allen Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Sülfeld in Schleswig-Holstein z. B. war das ein professionell produziertes Buch, das beim örtlichen Edeka-Kaufmann zum Bestseller wurde. Es musste nachgedruckt werden. Aber eine Mappe mit schön gestalteten Computerausdrucken ist genauso reizvoll! Damit die Nacharbeiten für die beteiligten Erwachsenen nicht ins Unendliche wachsen, bitte ich vom ersten Tag an darum, dass alle Texte möglichst sofort in den PC eingegeben werden, wenn möglich von den Kindern und Jugendlichen selbst.

Gute Erfahrungen habe ich auch mit Lesungen zum Abschluss des Workshops gemacht. Natürlich ist es nicht immer leicht, Kinder und Jugendliche dafür zu gewinnen. Aber wenn sie nach vielem Üben für ihren Auftritt ihren Beifall bekommen haben, strahlen alle.

Autorenbiographie

In Flensburg geboren, mit 13 heimlicher Reporter für Lokalzeitungen, während des Studiums (Literaturwissenschaft, Volkswirtschaft) Romane, Übersetzungen. Danach Autor und Redakteur. Schreibt Romane, Hörspiele, Geschichten. Seit 1983 viele Jahre auch gemeinsame Romane mit Frederik Hetmann. Lesungen und Workshops in Dänemark, Schweden, Österreich, Italien, Kroatien, Frankreich, Indien, Südafrika und in der Türkei.

Bücher, die zur Vorbereitung besonders geeignet sind:

Feierlaune

Das Camp

Wehe, du sagst was!

Die Nacht, die kein Ende nahm

Mitschuldig?

Autorin/Autor: Anja Tuckermann
Kontaktdaten: Berlin
(030) 691 91 75
anja.tuckermann@snaflu.de
www.anjatuckermann.de

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der 2. - 12 Klassenstufe. Es ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit 5 Schulstunden) statt. Diese werden im gesamten Schuljahr angeboten. Termine nach Absprache mit dem FBK.

Projektkonzeption / Thema

Die Kinder oder Jugendlichen sollen unterstützt werden beim Finden ihres ganz eigenen Themas. Sie sollen durch das Schreiben selbst entdecken, dass es keine thematischen Beschränkungen gibt, dass ihre eigenen Themen die wichtigsten sind. Da kennen sie sich aus, das haben sie etwas zu sagen und das wird wichtig genommen.

Ich gebe keine Aufgaben oder Themen vor. Ich zeige Wege, wie Texte anfangen können, wie die Schreibenden in einen Fluss kommen können. So kann die Angst vor dem weißen Blatt, vor dem Versagen oder davor, sich zu sehr zu öffnen, verfliegen. Wichtig ist, dass es keinerlei Zwang gibt, niemand muss das Geschriebene zeigen, aber am Ende wollen die meisten Schüler sich doch in der Gruppe mitteilen. Das hat meistens eine sehr positive Auswirkung auf die Klassengemeinschaft, die Einzelnen trauen sich mehr zu, man entdeckt die Stärken der sonst sogenannten Leistungsschwachen.

Es entstehen Texte von ungeahnter Stärke.

Lerninhalte/Lernziele

Hemmungen vor dem Schreiben werden weniger, viele entdecken für sich die Freude an Geschichten und am Schreiben.

Die gezeigten Techniken, um Denkblockaden zu lösen, können ein Leben lang angewendet werden.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Wenn die Möglichkeit besteht, wäre es natürlich schön, eines meiner Bücher zu lesen oder anzulesen, damit die Teilnehmer schon ein Gefühl dafür bekommen, mit wem sie es zu tun haben werden.

Schön wäre die Möglichkeit einer Nachbereitung. D.h. ein gebundenes Heft, evtl. auch illustriert mit allen Texten. Vielleicht eine Lesung für die Eltern. Vielleicht eine Fortsetzung des freien Schreibens zu bestimmten Zeiten.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Schön für die Kinder oder Jugendlichen wäre, wenn die LehrerInnen teilnehmen und mitschreiben, so dass eine Arbeitsatmosphäre entstehen kann, in der alle Beteiligten auf einer Ebene sind. Auch die Autorin bringt sich mit eigenen, an Ort und Stelle entstandenen Texten ein.

Allgemeines

z. B. Technische Anforderungen / Material

Ein schönes gebundenes Heft(Schreibbuch für die TeilnehmerInnen, in das sie schreiben und das sie nach den gemeinsamen Tagen für ihre Geschichten und Gedanken weiterverwenden können.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Ich stelle mich sehr kurz vor und dann springen wir gleich ins Schreiben des ersten Textes. Mir ist es wichtig, bei den Teilnehmern und ihrer Wahrnehmung zu bleiben. Es braucht einen gewissen Anlauf, bis man so in einer Geschichte steckt, dass man nicht mehr aufhören möchte... Deshalb würde ich die Pausen gern flexibel, je nach Bedürfnis der Teilnehmer, gestalten. Es gibt Schreib- und Lesephasen. Eine Textbesprechung halte ich knapp oder sie findet eher nicht statt, bis auch bei denen, die nicht gern schreiben, soviel Mut gewachsen ist, dass sie sich trauen, ungewöhnliches zu schreiben und auch vorzulesen. Das heißt, eine Textkritik halte ich erst für sinnvoll, wenn das Selbstbewusstsein zum eigenen Tun gewachsen ist. Ich denke, man lernt und entwickelt sich am besten durch Ausprobieren und Tun, weniger über das Sprechen darüber.

Nach und nach entwickelt sich auch Interesse an meiner Person, gegen Ende des ersten Tages können die Kinder oder Jugendlichen mich auch nach meiner Arbeit und meinen Büchern fragen. Ich bringe sie mit und lege sie aus.

Vorlesen tue ich nur auf besonderen Wunsch. Denn es ist die Erfahrung, dass die gemeinsame Zeit wie im Fluge vergeht und allen immer zu kurz erscheint.

Ich werde das Buch „Träumen in Berlin“ einsetzen, eine Sammlung von Texten von Kindern und Jugendlichen.

Autorenbiographie

geb. 1961, lebt in Berlin, wo sie auch aufgewachsen ist. Sie schreibt Romane, Erzählungen und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. Für ihre Werke erhielt sie mehrfach Preise, zuletzt wurden ihre Bücher „Denk nicht, wir bleiben hier“ mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2006 und „Mano – Der Junge, der nicht wusste, wo er war“ mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis 2009 ausgezeichnet. Die neuesten Werke sind „Adile-Ein Mädchen aus Istanbul“ (Klett-Kinderbuch) und das Theaterstück „Warten, dass das Leben beginnt“ über die Kinder, die in der Türkei zurückblieben, als die Eltern zum Arbeiten nach Westeuropa gingen. Weitere aktuelle Veröffentlichungen u.a.: „Kopfüber Kopfunter“, ab 3. Kl.; „Nirgendwohin Irgendwohin“, Erzählungen: von 7. – 13. Klasse; „Muscha“, 6. – 13. Kl.; „Alle da!“, ab 1. Kl.

Evtl. Literaturbeispiele

Letzten Monat war ich mit meiner Klasse im Südseemuseum und habe mir alles genau angesehen. Plötzlich spricht mich jemand an, ich drehe mich um, ist niemand da. Bestimmt hat sich irgendeiner der Jungs versteckt. Die wissen, wie leicht ich zu erschrecken bin. Auf dem Rummel haben sie mich nicht mal in die Geisterbahn gekriegt, obwohl da sogar kleine Kinder mitfahren. Aber irgendwas war merkwürdig. Ich stand allein auf dem Gang, aber hatte voll das komische Gefühl, es würde jemand neben mir stehen. Und wieder höre ich diese tiefe, raue Stimme, kann doch nicht sein, denke ich, dass aus der Vitrine jemand spricht. Erst jetzt sehe ich das Wildschwein da drin. Und wer hat nun gesprochen? Verstanden habe ich nichts. Da bewegt das Wildschwein sein Ohr. Es sieht aus wie lebendig, dabei ist es hohl, eine Maske, die sicher auch den Oberkörper bedeckt, wenn man sie aufsetzt. Ob es in der Südsee eine Wildschweinbeschwörung gibt? Da tippt mir meine Freundin auf die Schulter. „Bist du schwerhörig oder was? Wir rufen dich die ganze Zeit. Wir gehen.“

Nachmittags zu Hause höre ich die Stimme wieder, ich denke, ich spinne. Verstand kein Wort, wusste nicht mal, welche Sprache das war. Es klang so, als sei die Stimme unter

Wasser und als ob sie in Wellen käme. Manchmal so, wie wenn ich im alten Radio den Sender nicht reinkriege, lauter und leiser und zwischendurch wieder von einem Rauschen verschluckt. Ich war froh, als meine Schwester Ulrike von der Arbeit kam. Ich habe ihr sofort von dem Wildschwein erzählt und dass es lebendig aussieht. Dann habe ich gefragt, ob es sein kann, dass man Stimmen hört, einfach so aus der Luft, auch wenn niemand zu sehen ist. Das interessierte Ulrike natürlich. Sie sagt ja immer, dass überall Geister um uns herumschwirren, Seelen Verstorbener und dass es keine Zufälle gibt. Natürlich könnte es sein, dass man sie mal reden hört, wenn man Glück hat.

„Ich habe eine Stimme gehört, erst im Museum, dann auch hier.“

Ulrike hoffte, dass der Geist noch mal zu mir sprechen würde. Das hoffte ich nicht, einerseits, denn ich wollte nicht verrückt werden. Aber andererseits war mir ganz kribbelig, ich war jetzt voll neugierig, als ich merkte, dass Ulrike Stimmenhören normal fand.

Anfang der Erzählung „Das Wildschwein“ aus: Nirgendwohin Irgendwohin, 22 Erzählungen, Berlin 2013.